

genannt, welche Personificationen der Sonne nach verschiedenen Seiten des Wesens hin gewesen zu sein scheinen: Jätrabogk der Morgengott, Wit der Wochengott (daher mit sieben Köpfen gebildet), Triglass (Triglav) der Tagesgott (dreiarinig wegen der drei Hauptzeiten des Tags). Weithin Verehrung hatte Swantewit¹⁾, dessen berühmtestes Heiligtum auf dem Vorgebirge Arfona in Rügen stand. Man sah in ihm den Spender jedes Glücks, besonders auch der Fruchtbarkeit, aber auch den Kämpfer und Sieger, der auf weißem Ross in der Nacht über die Erde sprengt. Ein hochgefeierter Göthe war der Kriegsgott Radegast, in dessen Heiligtum bei Rhetra²⁾ die Leutihen ihre Kriegszeichen niederlegten und mit dem Bild des Gottes dann zum Kampf abholten. Den Preußen gehörte als Stammgott der wilde Donnerer Perun (Perkun, Perkunos) an. Bei den offnen Opferhainen, welche wie bei den Germanen die ältesten Cultusstätten waren, wurden bald Tempel errichtet, so weit unsere Kunde reicht, von Holz, aber nicht ohne reichen Schmuck. Hielt man doch dafür, daß den Göttern Anteil an allem gebüre, weshalb ihnen von allen Erträgen, selbst vom Handel Abgaben gebracht wurden. Zu dem Anteil an der Kriegsbeute gehörten auch Kriegsgefangene, dergleichen dann häufig an den Altären des Radegast und des schrecklichen Gottes Pripegala geschlachtet wurden. Nichts begann man, ohne den Willen der Götter befragt zu haben, und zahlreich waren die Mittel Orakel zu suchen. Der Wein in dem Horn, welches die Götterbilder in der Hand hielten, das Springen des freigelassenen dem Gott geweihten Rosses, Erscheinungen auf der Oberfläche von Seen und vieles dergleichen wurden benützt des Volks Sinn wie zu ermutigen und zu beseuern, so zu ängstigen und zu demüthigen. Natürlich war bei solchem Aberglauben der Einfluß der Priester höchst ausgedehnt und gewaltig, so daß sie bei einigen Stämmen sogar die über alles gebietende Obrigkeit waren. Wie alle Heiden, hiengen die Slawen vor allem am irdischen Leben. Wurden die Greise schwach oder raubte Krankheit den rüstigen Gebrauch der Glieder, dann galt Selbstmord als berechtigt, Tödtung durch die nächsten Verwandten als Wohlthat. Wie jedoch ein Jenseits für sie existierte, aber das Leben dort nur eine Fortsetzung des irdischen war, können wir daraus schließen, daß in den aus Erde aufgeworfnen Grabhügeln neben den Urnen, in welchen die Asche der verbrannten Leichname geborgen wurde, sich auch Geräthschaften und Schmucksachen als Mitgaben finden.

4. In den Landschaften, welche sie einnahmen, bauten sich die Slawen besonders an den Flüssen hölzerne Häuser und begannen Ackerbau, Viehzucht und Fischfang zu treiben. Für Fälle der Gefahr errichteten die Umwohner sich dann einen Ring oder eine Burg (Gardt)³⁾, ihre Habe darin zu bergen. Wie bei den alten Deutschen war Raub eine Lieblingsbeschäftigung, selbst dann noch, als sie bereits Handwerke (namentlich Wollwebereien) gelernt und im Handel, selbst in der Schiffahrt Geschicklichkeit gewonnen hatten. Zunächst bildete die Familie auch hier die Grundlage des Staats, und härter als bei den germanischen Stämmen übte der Hausvater über Leben und Tod aller Angehörigen die unbedingteste Gewalt. Da die Frauen nur Sklavinnen des Mannes waren, Vielweiberei aber eher für das Gegen-

1) Der Name Wit ist also darin mit enthalten und so eine besondere Auffassung desselben Gottes fast constatirt. Ubrigens wurde Swantewit mit vier nach allen Seiten gerichteten Köpfen und Gesichtern abgebildet. — 2) Die Lage des Orts ist noch nicht bestimmt. — 3) Dies Wort findet sich daher sehr oft als Endung von Ortsnamen.